

Pastorin Margrit Tunte
Pastor Jörg Schulze
Pastor i.E. Carsten Wittwer
Bildungsreferent Andreas Langkau

Gitta Connemann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Borkum, 05.02.2025

Sehr geehrte Frau Connemann,

die Ereignisse der vergangenen Woche gehen uns immer noch nach. Auch in unseren Gemeinden beschäftigen und bewegen sie die Menschen, wie wir in vielen Begegnungen und Gesprächen erleben. Wie sie treibt uns die Sorge um, wohin der eingeschlagene Weg uns führen wird. Darum wenden wir uns an Sie als der Vertreterin unseres Wahlkreises im Bundestag.

In der vergangenen Woche wurde auf Initiative der CDU über den Entschließungsantrag zum „Zustrombegrenzungsgesetz“ beraten und abgestimmt. Erstmals fand dabei ein Gesetzesentwurf eine Mehrheit mithilfe der Stimmen der AfD. Dies war kein unglücklicher Zufall, sondern wurde von Ihrer Fraktion in Kauf genommen. Dass dieser seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland erstmalige Sachstand eingetreten ist und das Fernsehen uns Bilder einer triumphierenden, alle anderen verhöhnenden AfD-Fraktion übermitteln konnte, macht uns fassungslos.

Sie haben als unsere politische Vertreterin im Bundestag am Mittwoch und am Freitag für diesen Gesetzesentwurf gestimmt und damit in Kauf genommen, dass das „Zustrombegrenzungsgesetz“ sich unter diesen Umständen durchsetzt.

Bei allem hohen Respekt für Ihren Einsatz für die Menschen und die Kultur in unserer Region – ganz besonders auch für Borkum – bringen wir mit diesem Schreiben unser Entsetzen über diese von Ihnen mitgetragenen Vorgänge zum Ausdruck. Es darf nicht sein, dass ausgerechnet an dem Tag, an dem im Bundestag vormittags der Opfer des Holocaust gedacht und die Formel „Nie wieder ist jetzt!“ betont wurde, die AfD am Nachmittag beim Thema Migration einen politischen Sieg feiern kann! Dass ein Mensch wie Albrecht Weinberg das erleben muss, schmerzt uns zutiefst. Dass ihn als Holocaust-Überlebenden die Abstimmung der CDU zusammen mit der AfD kurz vor seinem einhundertsten Geburtstag dazu bringt, sein Bundesverdienstkreuz zurückzugeben, sollte uns allen zu denken geben – war er doch 2012 nach sechzig Jahren Emigration nach Leer zurückgekehrt und hat in vielen persönlichen Begegnungen vor allem jungen Menschen von seinen Erfahrungen und dem, was nie wieder sein soll, erzählt.

Wir sehen klar, dass unser Land das Zusammenleben mit Menschen so vieler Kulturen und Herkunftsländer besser gestalten kann und muss. Doch diese Anstrengungen müssen sich am Grundgesetz der Würde eines jeden Menschen orientieren - und nicht an den Mordanschlägen zweier psychisch erkrankter Männer.

Im Gesetzentwurf der CDU stehen Grenzkontrollen, Polizeieinsätze und Rückführungen im Mittelpunkt. Viel mehr jedoch sollten wir unsere Tatkraft, Ideen und Gelder in eine Infrastruktur der Integration investieren: in genügend Wohnraum und Sprachkurse, in Zugänge zu sicherer Arbeit und - ja! - auch in Familienzusammenführungen. Es geht um Menschen, die oft aus für uns unvorstellbaren wirtschaftlichen, kriegerischen und kulturellen Katastrophen entkommen sind.

Natürlich sehen auch wir die enormen Herausforderungen für die Kommunen und Länder, für Politikerinnen und Politiker. Unser offener Brief heute aber wendet sich entschieden dagegen, Lösungen ausgerechnet am rechten Rand unseres Parteienspektrums zu suchen. Wir warnen inständig vor einer wie auch immer gestalteten Kooperation mit einer Partei, die in wesentlichen Teilen als gesichert rechtsextrem gilt, den Willen zur „Remigration“ im Wahlprogramm stehen hat und die menschenverachtendste Zeit unseres Landes als „Fliegenschiss der Geschichte“ und Mahnmale als „Denkmäler der Schande“ bezeichnet.

Sehr geehrte Frau Connemann,

auch mit Ihrer Stimme wurde es ermöglicht, das Thema Migration in den Mittelpunkt des Wahlkampfes zu rücken. Dabei hat Deutschland so viele wichtige Themen zu lösen: Wirtschaftsentwicklung, Klimakatastrophe, Bildung, Wohnen, Verteidigung, ...

Helfen Sie mit, dass nicht die rechtspopulistischen Stimmen die Reden bestimmen!

Helfen Sie mit, dass nicht rechtsradikales Denken Menschen und Strukturen zerstört!

Helfen Sie mit, dass die Werte unseres Grundgesetzes beachtet werden!

Helfen Sie mit, dass unsere christlichen Grundhaltungen Maßstab unseres Handelns bleiben!

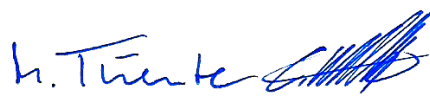
Helfen Sie mit *Ihrer* Stimme!

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Schulze

Pastor
Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde Borkum



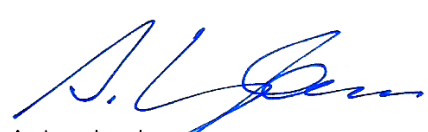
Margrit Tuente

Pastorin
Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Borkum



Carsten Wittwer

Pastor i. E.
Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Borkum



Andreas Langkau

Bildungsreferent
Römisch-katholische
Kirchengemeinde Borkum